

HEIMBÜCHER DER KUNST

Einige Urteile aus der Presse:

Die „Heimbücher der Kunst“ scheinen uns eine besonders gelungene Lösung des modernen kleinen Kunstbuches zu sein. Die hohen Ansprüche, die der heutige Betrachter an die Abbildungen stellt, werden in vollem Maße durch die geschickt ausgewählten und vorzüglich reproduzierten Tafeln erfüllt. Ganz besonders aber ist es zu begrüßen, daß die Bücher nicht nur Bilderbücher sind, sondern daß sie dem Text einen Platz einräumen, der es ermöglicht, in volkstümlicher, aber sachlicher Unterrichtung den Leser wirklich weiterzuführen. Der Verlag hat den Bändchen eine liebevolle sorgfältige Ausstattung gegeben.

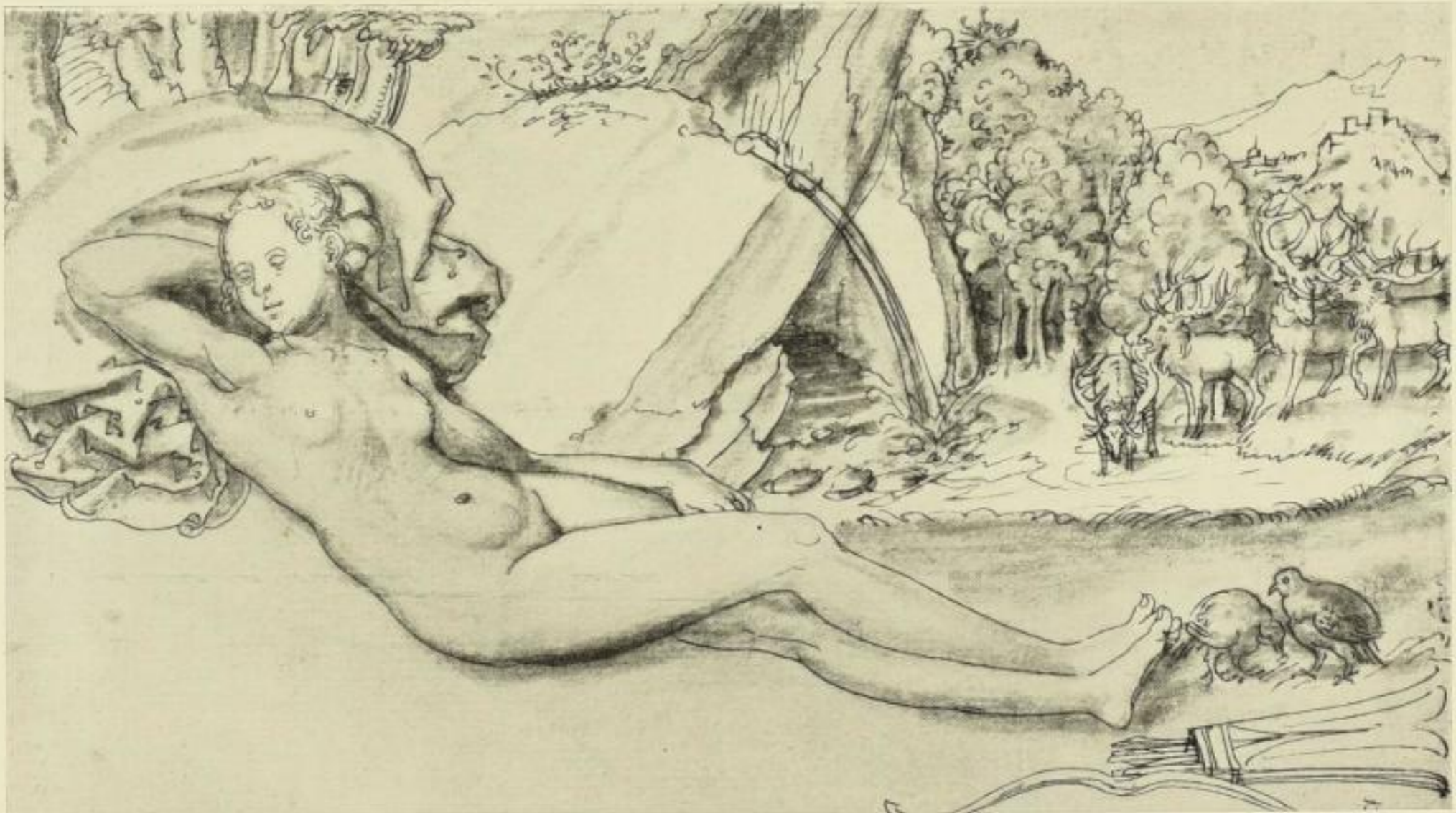
Westfälische Landeszeitung, Rote Erde.

... Sehr umfangreich ist in Hinsicht auf den geringen Preis der Bücher jeweils der ausgezeichnet gedruckte Bilderteil, der nicht weniger als 32 zum Teil farbige Tafeln enthält. Auch die übrige Ausstattung der Bücher erfüllt höchste Ansprüche, ist doch jeder Band individuell gestaltet, ... Mögen die „Heimbücher“ jedes deutsche Haus erobern zum Segen der deutschen Kunst und ihrer großen Meister.

Bremer Nachrichten und Weserzeitung.

... Die „Heimbücher der Kunst“ scheinen indessen durchaus ins Schwarze zu treffen. Es handelt sich bei dieser Serie um sehr ernsthafte, von ausgezeichneten (meist jüngeren) Wissenschaftlern geschriebene Abhandlungen: um die Anfänge einer Hausbibliothek kunstgeschichtlichen Handbuchwissens, wie man sie genau in dieser Form erwünscht empfindet. Die Reihe ist erstaunlich preiswert. Die auf 32 Seiten angelegte, teilweise sogar farbige Illustrierung ist in der Auswahl sehr umsichtig und technisch hervorragend. Es ist der im besten Sinne zeitgemäße Ton getroffen, der mit Lesern und Betrachtern rechnet, die wenig Zeit haben, aber anspruchsvoll sind, die in Kürze viel und auf einprägsame Art lernen wollen.

Frankfurter Zeitung.



Quellennympe aus Cranach d. A. Meisterzeichnungen

AUGUST HOPFER  VERLAG BURG B.M.